

Umweltbeirat



Stadt Germering

UMWELTBEIRAT DER STADT GERMERING
HERBERT KRAUSE • RICHARD-WAGNER-STR 16 • 82110 GERMERING

Herrn Oberbürgermeister Andreas Haas
Mitglieder des Stadtrats Germering
Bauamt der Stadt Germering

vertreten durch den 1. Vorsitzenden
Herbert Krause
Richard-Wagner-Str. 16
82110 Germering

TELEFON
089 / 841 26 28

E-MAIL
herbert.w.krause@gmx.de

INTERNET
www.umweltbeirat-germering.de

Bebauungsplan „Germeringer Norden, Briefverteilzentrum der Deutschen Post AG Stellungnahme zu den aktualisierten Gutachten

Germering, 22.01.2020

sehr geehrte Damen und Herren,

Der Umweltbeirat hat die aktualisierten Gutachten geprüft, soweit diese 300-seitigen, unkommentierten Unterlagen angesichts der Kapazitäten des UBR eine Prüfung zuließen. Der UBR hat sich deshalb schwerpunktmäßig mit dem Verkehrsgutachten auseinandergesetzt.

Das Verkehrsgutachten beleuchtet vor allem, ob die Post verkehrstechnisch gut angebunden ist – und lässt dabei außer Acht, welchen Einfluss die Ansiedlung für Germering hat. So wird festgestellt, dass die B2 täglich für mehrere Stunden keine Aufnahmekapazität für weitere Fahrzeuge bietet – und diskutiert mit keinem Wort den zu erwartenden Ausweichverkehr durch Germering.

Nach kritischer Durchsicht des Verkehrsgutachtens, unter Kenntnis der zu erwartenden Bevölkerungs- und Stadtentwicklung in Germering, dem Münchner Umland und insbesondere auch in Freiam sowie die Ausbau- und Baustellenpläne für die betreffenden Versorgungsstraßen, **empfiehlt der Umweltbeirat auf weitere Festlegungen und Genehmigungen möglichst bis zur zufriedenstellenden Auswertung eines vollständigen Verkehrsgutachtens inklusive eines Konzepts zur Minimierung der Nachteile für Germering zu verzichten.**

Die Beunruhigung der Bevölkerung über unzureichende Verkehrskonzepte, bzw. die tägliche Überlastung der Verbindungsstraßen hat den Bezirksausschuss 22 der Stadt München dazu bewogen, die nächsten Planungsschritte für Freiam auszusetzen, bis planerisch ein Abfließen des Verkehrs gewährleistet ist. Ein Beschluss der Stadt München steht dazu noch aus. Für die geplante Postansiedlung in Germering, die ja auch über eine der drei Anbindungsstraßen von Freiam angefahren wird, ergibt sich somit eine neue Sachlage.

Das Verkehrsgutachten für die Post offenbart, dass die B2 heute schon für Stunden stark überlastet ist und kaum noch weitere Fahrzeuge aufnehmen kann. Die Postfahrzeuge werden sich infolgedessen andere Wege durch Germering in Richtung München/Autobahn und Starnberg suchen müssen. Neben der erhöhten Verkehrsbelastung in der Stadt werden verstopfte Hauptstraßen unseren Wunsch für eine umweltfreundliche Gemeinde vereiteln. Maßgeblich für die Umsetzung dieser Vorhaben sind Planungsfreiheiten, d.h. aufnahmefähige Verkehrsflächen wie die Spange in Germering. Wir befürchten, dass durch zusätzliche Fahrten die Spange zur A96 bzw. die Münchner Str. und Landsberger Str. ihre weitere Aufnahmekapazität verlieren, und als mittelbare Folge Germeringer vermehrt über Nebenstraßen versuchen werden, diese Stauzonen zu umfahren. Die bisher ruhigen Wohngebiete würden stärker mit Abgasen und Lärm belastet.

Aus diesem Grund empfiehlt der Umweltbeirat die Planungen auszusetzen, bis ein schlüssiges Gutachten vorgelegt wird, was einerseits die Folgen durch die Postansiedlung klar bespricht und andererseits ein Konzept bietet, was die Nachteile für Germering minimiert.

Weitergehende Empfehlungen

I. **Verkehrsgutachten (Fa. Vössing vom 9.9.2019)**

Wir empfehlen, das Gutachten zu vervollständigen und folgende Fragen zu bearbeiten:

1. Für den täglich mehrstündigen Stau auf der B2 ist der prognostizierte Ausweichverkehr durch die Post zu begutachten: Abhängig von den Richtungen von Frachtverkehr und Post-Bedienstete ist zu klären wohin und mit welchen Folgen der Ausweichverkehr abfließt, d.h. welcher Fahrzeugtyp, Anzahl und Uhrzeit und wie die Belastungsstufen vom IST- zum Prognosezustand ansteigen werden. Folgende Straßen/Gebiete sind insbesondere zu beachten: Spange bis A96, Münchner Str. Richtung München. Landsberger Str. Richtung München. Augsburger Str./Untere Bahnhofstr. Richtung Puchheim/ Fürstenfeldbruck sowie Landsberger Str. Richtung Gilching/A96. Dies schließt Ampelanlagen und freie Strecken ein. Falls die Belastungsstufen E und F erreicht werden, müssen alle vom Rückstau betroffenen Straßen zusätzlich in den Prognosefall eingeschlossen werden.
2. Die Zahl der bisherigen Touren von 965 muss korrigiert werden. Diese Zahl bezieht sich auf den Standort an der Friedenheimer Brücke ohne Berücksichtigung der Aufkommen des Standorts Starnberg. Es ist zu klären ob "Touren" jeweils eine Ein- und eine Ausfahrt beinhalten, so dass die tatsächlichen LKW-Fahrten die Straßen in und um Germering viel stärker belasten.
3. Bisher werden 754 Fahrten für 377 PKW-Benutzer der Beschäftigten angegeben. Es fehlt aber die entsprechende Zahl für den angegebenen Standort Starnberg sowie der Hinweis, dass wegen der optimalen Anbindung der ehemaligen Pakethalle an den ÖPNV im Stadtgebiet München die Bereitschaft der Bediensteten zum Verzicht auf die Benutzung des eigenen PKW wesentlich größer sein dürfte als am geplanten Standort in Germering.
4. Bei der Darstellung der aktuellen Verkehrsbelastung der unmittelbar betroffenen Kreuzungen ab Seite 31 fällt auf, dass relativ häufig bzw. überwiegend die Endnote "F" gegeben wird, diese Straßen also jetzt schon in den Stoßzeiten überlastet sind.
5. Die Stoßzeit wird dargestellt mit der Spitzenstunde, d.h. 60 Minuten, in denen der stärkste Verkehr festgestellt wurde. Dies ist deshalb verwirrend, weil es nach dem Gutachten so aussieht, als ob die Stoßzeiten am Morgen und Abend nur jeweils 1 Stunde dauern und in der sonstigen Zeit der Verkehr locker fließt. Daher ist über 24 Stunden zu messen und darzustellen, in welchem tatsächlichen Zeitraum die kritischen Belastungsstufen E und F erreicht werden.
6. Die geschilderte mehrstündige Versetzung der Stoßzeiten an der B2 und am Kreisel bei den Baumärkten sollte nochmals untersucht werden. Ein Verweis auf unterschiedliche Mess-Tage ist nicht ausreichend.
7. Zitat des Fazits: „Schon in der Analyse der Bestandsituation fällt auf, dass die B2 in Richtung A99/Freiham in der Morgenspitzenstunde überlastet ist (QSV F). Während der Abendspitzenstunde ist im Bestand der Teilknoten der Einfahrt auf die B2 Richtung Puchheim/FFB überlastet.“ Die verwendete Definition sieht vor, dass „F“ die höchste Belastungsstufe für Verkehrsaufkommen ist. Wenn diese Stufe jedoch schon jetzt in der Bestandssituation erreicht ist, sollte eine genauere Messung bzw. Prognose der tatsächlichen Staulängen und die Wartezeit angefügt werden. Nur durch diese erweiterte Darstellung kann die Zunahme des Verkehrs sowohl durch die Postansiedlung als auch in der Projektion 2030 wiedergegeben werden.

II. **Lageplan:**

1. Wir vermissen auf der Südseite des Postgeländes einen Zugang für Fußgänger und Radler. Das würde den Verzicht mancher Beschäftigter auf die automobilen An- und Abreise erleichtern und bei entsprechender Einrichtung einer Bushaltestelle in der Augsburger Straße die Anziehungskraft des ÖPNV erhöhen. Außerdem würde ein Pendelbus zwischen Harthaus (S-Bahn) und dieser Haltestelle den Kreisverkehr an der L-Meitner-Straße entlasten.
2. Dieser Kreisverkehr könnte ferner durch separate Umfahrungen der inneren Fahrspur (Bypass) vom zusätzlichen Verkehr durch das BVZ entlastet werden.

III. Umweltbericht (Fa. Mahl Gebhard Konzepte, 5.11.19)

Wir empfehlen die folgende Berichtigung:

1. Punkt 2.1.1 – Der Feldweg nördlich des Geländes verdient das Gewohnheitsrecht. Die Anwohner können so die Industrieflächen unmittelbar erreichen. Insbesondere wegen des fehlenden durchgehenden Rad- und Fußwegs auf der Nordseite der Augsburgstr. wird dieser Feldweg oft genutzt. In diesem Bereich Germerings stellt er den einzigen Erholungsweg ohne Autoverkehr dar. Er wird daher auch gerne von Spaziergängern mit Hund und von Eltern mit Kinderwagen benutzt.
2. Die Information zum Verkehrsaufkommen ist aus dem Umweltbericht zu streichen, weil kein eigenständiges Verkehrsgutachten erstellt wurde und darüber hinaus maßgebliche Widersprüche zu dem Verkehrsgutachten der Fa. Vössing enthalten sind.

IV. Relevanzprüfung der Naturschutzbelange (Fa. Steil Landschaftsplanung, 8.8.19)

Wir bitten um die folgende Berücksichtigung:

1. Drei der vorgesehenen Baumarten sind entweder nicht heimisch (Traubeneiche) und oder extrem kälte- bzw. spätfrostgefährdet (Speierling), oder auf dem trockenen, flachgründigen Kalkschotterstandort nicht geeignet (Traubenkirsche). Stattdessen möchten wir die Pflanzung mit folgenden Baumarten aus heimischer Provenienz empfehlen: Spitzahorn, Bergahorn, Winterlinde und Hainbuche.
2. Die vorgesehenen Pflanz-Bäume werden angegeben mit 60 cm Stammumfang. Wir empfehlen für diese teuren Bäume einen entsprechend großen Bodenaushub, Erdverfüllung, Stabilisierung und eine passende Anwuchsbetreuung durch eine Fachfirma bis die Bäume eigenständig sind. Der „Pflege – und Entwicklungsplan für die Dachbegrünung“ fehlt und wir bitten, ihn nachzureichen.

V. Schlußbemerkung

Zur Vervollständigung der Darstellung der Verkehrssituation wird darauf hingewiesen, dass neben der diskutierten Postansiedlung und auch eine mögliche Übernahme des Paketzustelldienstes Starnberg durch den DHL-Stützpunkt in der L-Meitnerstr. im Raum steht. Großlogistiker ziehen immer weitere Distributoren an, so dass der Germeringer Norden attraktiv wird für beispielsweise Auslieferungslager von Zeitschriften, Werbedruckereien und andere im Niedriglohnssektor. Die daraus zu erwartende Verkehrsflut wird unsere Straßen weiter belasten oder überlasten und damit unsere Möglichkeiten zum Wohnungsbau im Kreuzlinger Feld und später auch in den Hausäckern gefährden. Das bisherige Verkehrsgutachten zum Kreuzlinger Feld ist schon jetzt dahingehend zu überarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen,

Herbert Krause

1. Vorsitzender Umweltbeirat der Stadt Germering